LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT

Niederschrift

über die

4. Sitzung des Schulausschusses

des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Sitzungstermin:	Montag, den 28.06.2021
Sitzungsbeginn:	09:00 Uhr
Sitzungsende:	09:52 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Landratsamtes in Erlangen, im Erdgeschoss, Raum-Nr. 0.29, Nägelsbachstraße 1, 91052 Erlangen

Anwesend sind:

Landrat
Alexander Tritthart

stellv. Landrat
Kreisrat Manfred Bachmayer — nicht Mitglied des Schulausschusses

CSU-Fraktion
Kreisrat Thomas Fischer
Kreisrat Jan König
Kreisrätin Ruthild Schrepfer
Kreisrat Alexander Schulz
Kreisrat Michael Schwägerl

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Kreisrat Dr. Lutz Bräutigam
Kreisrätin Ursula Schmidt
Kreisrätin Astrid Marschall

Freie Wähler-Fraktion
Kreisrat Gerald Brehm
Kreisrat Dr. Manfred Welker

SPD-Fraktion
Kreisrätin Annika Mück
Kreisrätin Renate Schroff

AfD-Fraktion
Kreisrätin Beatrice Bieger

Ausschussgemeinschaft FDP/LÖP
Kreisrat Michael Dassler

Verwaltung
Oberverwaltungsrat Marcus Schlemmer
Verwaltungsamtmann Markus Vogel
Regierungsdirektor Manuel Hartel
Kreisbaumeister Thomas Lux — bis 09:14 Uhr, nach TOP I/1
Verwaltungsrat Dietmar Pimpl
Verwaltungsoberinspektorin Julia Schröder
Beschäftigter Sven Czekal — bis 09:43 Uhr, Ende der öffentlichen Sitzung
Beschäftigte Cornelia Schmidt — bis 09:43 Uhr, Ende der öffentlichen Sitzung
Beschäftigter Michael Fugmann — bis 09:19 Uhr, nach TOP I/2

Schriftführer/in
Verwaltungshauptsekretärin Paulina Lettenmeier

Nicht anwesend sind:

Freie Wähler-Fraktion
Kreisrat Michael Schölkopf

JU-Fraktion
Kreisrat Nico Kauper

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung:

1. Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen

2. Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an den in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen im Schuljahr 2021/2022

3. Voraussichtliche Entwicklung der Ganztags- bzw. Nachmittagsbetreuung an den in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen im Schuljahr 2021/2022

4. Digitale Bildung; Förderprogramme für das Digitale Klassenzimmer, Integrierte Fachunterrichtsräume, Glasfaseranschlüsse, WLAN und DigitalPakt Schule 2019-2024

5. Aktuelle Entwicklungen aus dem Bildungsbüro Erlangen-Höchstadt

II. Nicht öffentliche Sitzung:

……

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 17.06.2021; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

I. Öffentliche Sitzung:

1. Bericht über den Stand der Schulbaumaßnahmen

Den Mitgliedern des Schulausschusses ist zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zugegangen, in der über die aktuellen Baumaßnahmen an den in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen berichtet wird.

Landrat Tritthart hebt die Wichtigkeit der verschiedenen Maßnahmen hervor. Nach wie vor werde in diesem Bereich viel getan. Der für den Neubau des Emil-von-Behring-Gymnasiums in Spardorf erforderlichen Bauleitplanung wurde zwischenzeitlich seitens des Gemeinderates von Spardorf abschließend mehrheitlich zugestimmt. Dieser könne nunmehr, nach bereits erfolgter Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplans durch den Landkreis, öffentlich bekannt gemacht werden und erlange damit seine Rechtskraft. Auch bei der Generalinstandsetzung des dortigen Hallenbades komme man gut voran. Hinsichtlich der Errichtung eines möglichen Schulschwimmbades am Schulstandort Eckental/Eschenau wurde, wie mit den Beteiligten vereinbart, eine Anfrage an die Regierungen von Mittel- und Oberfranken gestellt. Im Vorfeld wolle man damit klären, ob sowohl ein Neubau in Eckental/Eschenau als auch die Errichtung eines Ersatzneubaus des Hallenbades im benachbarten Gräfenberg unabhängig voneinander realisiert werden kann. Entsprechende Rückmeldungen liegen bisher noch nicht vor. Weiter führt Landrat Tritthart aus, dass die Sanierung der Turnhalle an der Wilhelm-Pfeffer-Schule Herzogenaurach neu hinzugekommen sei. In Zusammenarbeit mit einem Architekten werden derzeit die Planungsunterlagen erstellt, die Vorlage an die zuständigen Gremien werde nach der Sommerpause avisiert. Ziel sei es, die baulichen und energetischen Maßnahmen in den Sommerferien 2022 durchzuführen. Insgesamt sei man bei allen Schulbaumaßnahmen auf einem guten Weg.

In der sich anschließenden kurzen Aussprache beantworten Kreiskämmerer Vogel und Kreisbaumeister Lux einzelne Fragen zum Ersatz von Klassenraumcontainern an der Realschule Höchstadt a. d. Aisch und zu möglichen defekten Fenstern an der Realschule Herzogenaurach.

Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an den in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen im Schuljahr 2021/2022

Die Mitglieder des Schulausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten.

Landrat Tritthart geht auf die voraussichtlichen Schülerzahlen an den einzelnen Schulen nochmals näher ein. Bei der Realschule Höchstadt a. d. Aisch pendle sich die Schülerzahl, wie vorhergesagt, bei rund 850 ein. Erfreulich sei auch der Zuwachs der Fünftklässler am Gymnasium Eckental, so dass die Eingangsklassen von fünf auf sechs erhöht werden können. Besonders hinweisen möchte er auf den neuen Zweig „Wirtschaftsinformatik“ an der Fachschule für Mechatroniktechnik / Wirtschaftsinformatik. Diese Fachrichtung sei ein einmaliges und tolles Angebot in der Metropolregion und ein deutliches Signal an die Wirtschaft.

Kreisrätin Schroff und Kreisrat Dr. Bräutigam begrüßen die Einrichtung des neuen Fachzweigs. Die stetige Entwicklung der Berufsschulen angepasst an die

Entwicklung der Wirtschaft sei laut Kreisrätin Schroff weiterhin wichtig und richtig.

Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen die Informationen zur Entwicklung der Schülerzahlen zur Kenntnis.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Ganztags- bzw. Nachmittagsbetreuung an den in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen im Schuljahr 2021/2022

Den Mitgliedern des Schulausschusses liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vor.

Der Rückgang von 640 auf 510 Schülerinnen und Schüler wird von Landrat Tritthart entsprechend der Auskunft der Schulleitungen als direkte Auswirkung der Corona-Pandemie erklärt. In den vergangenen beiden Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 seien die Angebote der Nachmittagsbetreuung nahezu zum Erliegen gekommen. Man gehe davon aus, dass die Schülerzahlen nach einer Entspannung der Corona-Lage und dem Rückgang zu einem regulären Schulbetrieb wieder ansteigen.

Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

4. Digitale Bildung; Förderprogramme für das Digitale Klassenzimmer, Integrierte Fachunterrichtsräume, Glasfaseranschlüsse, WLAN und DigitalPakt Schule 2019-2024

Den Mitgliedern des Schulausschusses wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine umfangreiche Sitzungsvorlage über den aktuellen Sachstand zur Umsetzung der Förderprogramme zur Verfügung gestellt. Diese liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Landrat Tritthart betont, der Landkreis habe sich an allen Förderprogrammen beteiligt und dadurch eine Vielzahl an digitalen Medien und mobilen Endgeräten beschafft. Auch seien bis zum Sommer alle Landkreisschulen mit Glasfaseranschlüssen ausgestattet. Sein ausdrücklicher Dank ergehe an dieser Stelle an die Kommunen für die reibungslose Zusammenarbeit. Offen sei nach wie vor die Zuständigkeitsregelung des IT-Supports. Derzeit erfolge dies über die IT-Lehrkräfte vor Ort und Firmen, für deren Kosten der Landkreis aufkommt. Die Staatsregierung habe vor Monaten ein entsprechendes Förderprogramm angekündigt. Bis heute liege dieses nicht vor. Wie die kommunalen Spitzenverbände sehe auch er den IT-Support als eindeutige Aufgabe des Freistaates Bayern. Ebenso interessant werde es, wenn die Geräte erneuert werden müssen.

Den Ausführungen von Landrat Tritthart schließt sich eine kurze Aussprache an. Kreisrat Schwägerl hebt dabei die Notwendigkeit eines staatlichen Förderprogramms hinsichtlich des IT-Supports hervor. Auf Nachfrage aus dem Gremium teilt Verwaltungsoberinspektorin Schröder mit, seitens des Landkreises werde nicht vorgeschrieben, mit welcher Software der Distanzunterricht durchzuführen ist. Dies obliege den Schulleitungen. Im weiteren Verlauf der Aussprache führt Kreisrätin Schroff aus, die Schulen seien die EDV betreffend oftmals auf sich alleine gestellt. Auch die Vernetzung zu den Schulämtern und Regierungen funktioniere nicht immer zufriedenstellend.

Landrat Tritthart hält fest, die Digitalisierung sei durch die Corona-Pandemie beschleunigt worden. Der Landkreis habe hier sein Mögliches getan, gerade auch im Hinblick auf die Vielzahl von Beschaffungen, insbesondere von Lehrerdienstgeräten. Die entsprechende Ausstattung des staatlichen Personals stelle keine originäre Aufgabe des Schulaufwandsträgers dar.

Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

5. Aktuelle Entwicklungen aus dem Bildungsbüro Erlangen-Höchstadt

Die Mitglieder des Schulausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten. Diese ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Landrat Tritthart berichtet über einzelne Projekte der Bildungsregion. Aufgrund der Corona-Pandemie seien alle Arbeitskreise digital abgehalten worden. Ebenfalls digital finde am 26. und 27.07.2021 das interkommunale Last Minute Azubi Speed-Dating „Klick, Klick, Traumberuf“ statt. Dabei werden Schülerinnen und Schüler, die für 2021 noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, sowie Betriebe mit unbesetzten Lehrstellen zusammengeführt. Insgesamt sei festzustellen, dass Betriebe in diesem Jahr deutlich weniger ausbilden, ein weiteres Problem liege in den fehlenden Kontaktmöglichkeiten. Die Last Minute Azubibörse sei daher umso wichtiger.

Nach Beantwortung verschiedener Detailfragen durch Beschäftigten Czekal nehmen die Mitglieder des Schulausschusses die Informationen zur Kenntnis.

II. Nicht öffentliche Sitzung:

…….

Erlangen, 29.06.2021

Alexander Tritthart
Landrat

Paulina Lettenmeier
Verwaltungshauptsekretärin

Landkreis Erlangen-Höchstadt

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: SG12/048/2021

Sachgebiet:	SG 12 - Finanzen und Schulen	Datum:	17.06.2021
Bearbeitung:	Julia Schröder	AZ:	12

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Schulausschuss	28.06.2021	öffentliche Sitzung

Digitale Bildung; Förderprogramme für das Digitale Klassenzimmer, Integrierte Fachunterrichtsräume, Glasfaseranschlüsse, WLAN und DigitalPakt Schule 2019-2024

Sachverhalt:

Über den Sachstand der Umsetzung der Förderprogramme zur Unterstützung der Digitalen Bildung wurde zuletzt in der Sitzung des Schulausschusses vom 12.11.2020 berichtet.

Der Sachstand hat sich seitdem wie folgt fortentwickelt:

Bisherige Beschaffungen im Rahmen der Förderprogramme „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“, „Digitalpakt Schule 2019 bis 2024“ – Förderprogramm Digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR) und „Sonderbudget Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler“

Im Rahmen der drei Förderprogramme wurden in zwei europaweiten Ausschreibungen sowie in einzelnen Ausschreibungen des Sachgebiets 12 – Finanzen und Schulen sowie in einzelnen Ausschreibungen der Schulen folgende digitale Medien und mobile Endgeräte beschafft:

Digitale Medien:	
Arbeitsplatzcomputer (Tower / All-in-One Geräte / Mini PC / Thin Clients)	536
Monitore	429
Beamer / Ultrakurzdistanzbeamer	109
Dokumentenkameras	57
(Interaktiver) Großbildmonitore (Touchdisplay)	97
Projektionsflächen	4
digitales schwarzes Brett	1
AV-Receiver	30
Lautsprecherboxen	39
Soundbar	1
Galneo AirServer	33
IT Sonderausstattung (open school server)	1
NAS Systeme	1

3D Drucker für den Unterricht	1
Sensoren für den Fachbereich Ch, B, Ph	32
VR Brillen zur Anwendung von Kindersoftware	10
Mobile Endgeräte	
Notebooks	159
Tablets - (Androids) mit Zubehör	16
Microsoft Surfaces mit Zubehör	624
iPads (mit Zubehör: Lizenzen / Hüllen / Pens / ggf. Tastaturen)	1.470
iPads Pro (mit Zubehör: Lizenzen / Hüllen / Pens / ggf. Tastaturen)	140
iMasc	12
Mac mini	2
MacBooks	1
Apple TV	127
Belkin Stage Ständer	10
Digitale Code Schlösser	4
Microsoft Wireless Display Adapter	159
Ladekoffer / Ladewägen für Tablets	96
Ladewägen für Notebooks	2

Im Zeitraum April 2018 bis Mai 2021 sind für die einzelnen Förderprogramme Kosten in Höhe von 3.794.909,53 Euro angefallen:

Förderprogramm	**Haushaltsjahr 2018**	**Haushaltsjahr 2019**	**Haushaltsjahr 2020**	**Haushaltsjahr 2021**	**Gesamt**
digitales Klassenzimmer	94.341,82 €	133.489,23 €	477.122,32 €		704.953,37 €
digitale Bildungs-infrastruktur "dBIR"	3.509,00 €	42.053,16 €	2.267.233,83 €	276.413,71 €	2.558.322,63 €
davon:					
- Digitales	*3.509,00 €*	*1.712,16 €*	*1.009.158,61 €*	*191.188,63 €*	*1.205.568,40 €*
- mobile Endgeräte			*814.888,89 €*	*29.262,94 €*	*844.151,83 €*
- WLAN			*379.645,82 €*	*2.272,72 €*	*415.078,33 €*
- Kosten für Ausschreibungen		*40.341,00 €*	*63.540,51 €*	*22.802,35 €*	*126.683,86 €*
Sonderbudget Leihgeräte			504.464,64 €	27.168,89 €	531.633,53 €
Gesamt	97.850,82 €	175.542,39 €	3.248.820,79 €	272.695,53 €	3.794,909,53 €

<u>Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer</u>

Das Förderprogramm „Digitalbudget für das Digitale Klassenzimmer“ ist abgeschlossen. Insgesamt wurden im Verwendungsnachweis Kosten in Höhe von 704.953,34 Euro geltend

gemacht. Nach Überprüfung des Verwendungsnachweises wurde seitens der Regierung von Mittelfranken die bewilligte Zuwendung in voller Höhe (627.226,00 Euro) ausgezahlt. Der Eigenanteil des Landkreises beläuft sich auf 77.727,34 Euro (entspricht 11,02% der förderfähigen Gesamtkosten; der vorgeschriebene Mindesteigenanteil liegt bei 10% der förderfähigen Gesamtkosten).

Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierten Schulen

Das Förderprogramm „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierten Schulen“ ist abgeschlossen. Der Verwendungsnachweis für die beschafften Geräte (bildgeführtes 3D-Koordinatensmessgerät, 3D-Profilometer und universelles Härtemessgerät) schloss mit Gesamtkosten in Höhe von 176.925,06 Euro ab. Nach Überprüfung des Verwendungsnachweises wurde seitens der Regierung von Mittelfranken die bewilligte Zuwendung in voller Höhe (155.131,00 Euro) ausgezahlt. Der Eigenanteil des Landkreises beläuft sich auf 21.794,06 Euro (entspricht 12,32% der förderfähigen Gesamtkosten; der vorgeschriebene Mindesteigenanteil liegt bei 10% der förderfähigen Gesamtkosten).

Exzellenzzentren an Berufsschulen

Das Förderprogramm „Exzellenzzentren an Berufsschulen“ ist abgeschlossen. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 328.033,92 Euro. Nach Überprüfung des Verwendungsnachweises wurde seitens der Regierung von Mittelfranken die bewilligte Zuwendung in voller Höhe (112.500,00 Euro) ausgezahlt. Der Eigenanteil des Landkreises beläuft sich auf 215.533,92 Euro (entspricht 65,70 % der förderfähigen Gesamtkosten; der vorgeschriebene Mindesteigenanteil liegt bei 112.500,00 Euro).

Förderung von Glasfaseranschlüssen für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser

Die Aufträge zur Herstellung von unterbrechungsfreien Glasfaseranschlüssen sind an allen Schulstandorten vergeben und teilweise komplett abgeschlossen.

Am Schulstandort Spardorf sind die Arbeiten komplett abgeschlossen. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 81.215,08 Euro (27.556,15 Euro Emil-von-Behring-Gymnasium bzw. 54.353,62 Euro Erich Kästner-Schule), wobei hier der Landkreis durch die zeitweise Absenkung der Mehrwertsteuer von 19% auf 16% profitieren konnte (Ersparnis 2.100,39 Euro). Nach Überprüfung des Verwendungsnachweises wurde seitens der Regierung von Mittelfranken die bewilligte Zuwendung in Höhe von 64.972,00 Euro ausgezahlt. Der Eigenanteil des Landkreises beläuft sich auf 16.243,08 Euro (entspricht 20,00% der förderfähigen Gesamtkosten bzw. exakt des vorgeschriebenen Mindesteigenanteils). Das Emil-von-Behring Gymnasium profitiert nun von einer Bandbreite mit 1.000 Mbit.

An der Realschule Herzogenaurach sind die Abschlussarbeiten der Herzowerke GmbH in den letzten Zügen. Die Kosten belaufen sich hier auf voraussichtlich 23.758,35 Euro, wobei mit einer Zuwendung in Höhe von 19.006,00 Euro (entspricht 80% der förderfähigen Gesamtkosten) gerechnet werden kann.

Bei allen anderen Schulen am Schulstandort Herzogenaurach haben die Tiefbauarbeiten am 09.06.2021 begonnen und werden im Sommer 2021 fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf voraussichtlich 251.521,24 Euro. Nachdem die Höhe der Zuwendung pro Schule auf 50.000,00 Euro bzw. in besonderen Fällen auf 60.000,00 Euro begrenzt ist, kann

lediglich mit einer Zuwendung in Höhe von 160.000,00 Euro gerechnet werden (entspricht 63,61% der förderfähigen Gesamtkosten).

Am Schulstandort Höchstadt a. d. Aisch sind die Tiefbauarbeiten soweit abgeschlossen. Nach Rückmeldung der Telekom werden die Restarbeiten bis voraussichtlich Anfang August 2021 abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf voraussichtlich 157.800,57 Euro, wobei mit einer Zuwendung in Höhe von 122.661,00 Euro gerechnet werden kann. (Im Rahmen der Glasfaseranbindung der Höchstadter Schulen wurde seitens des Sachgebiets 12 auch die Glasfaseranbindung für das Kreiskrankenhaus St. Anna beauftragt. Hier belaufen sich die Kosten voraussichtlich auf 40.582,13 Euro, wobei mit einer Zuwendung in Höhe von 32.465,00 Euro gerechnet werden kann.)

Am Schulstandort Eckental wurden nach Rückmeldung der Telekom alle erforderlichen Arbeiten am 07.06.2021 abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf voraussichtlich 58.298,50 Euro. Die Zuschusshöhe liegt bei 80% der förderfähigen Gesamtkosten und damit bei 46.638,00 Euro. Entsprechende Tarife und Bandbreiten können demnächst gebucht werden.

Förderung von WLAN für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser

Die WLAN Vernetzung aller landkreiseigenen Schulen konnte bis zu Beginn des Schuljahres 2020/21 fertiggestellt werden.

„Digitalpakt Schule 2019 bis 2024“ – Förderprogramm Digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR)

Nach Rücksprache mit der Regierung von Mittelfranken wurde der Antrag vom 07.10.2020 bzw. 10.02.2021 nochmals aktualisiert und nunmehr auf drei verschiedene Anträge aufgeteilt.

Antrag 1: Digitale Arbeitsgeräte und Anzeige-/Interaktionsgeräte
Die Gesamtkosten (hierbei handelt es sich um anzugebende Schätzkosten, so dass diese zu den vorgenannten tatsächlichen Kosten abweichen) belaufen sich auf insgesamt 1.293.700,00 Euro. Sobald der Antrag seitens der Regierung von Mittelfranken bewilligt wurde, kann mittels des Verwendungsnachweises die Zuwendungen (voraussichtlich 1.164.330,00 Euro) abgerufen werden, da bereits alle Positionen abgerechnet wurden.

Antrag 2: Aufbau einer WLAN-Infrastruktur
Die Gesamtkosten (hierbei handelt es sich um anzugebende Schätzkosten, so dass diese zu den vorgenannten tatsächlichen Kosten abweichen) belaufen sich auf voraussichtlich 420.000 Euro. Nach Rückmeldung der Regierung von Mittelfranken wird die Bearbeitung durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) erfolgen.

Antrag 3: mobile Endgeräte
Die Gesamtkosten (hierbei handelt es sich um anzugebende Schätzkosten, so dass diese zu den vorgenannten tatsächlichen Kosten abweichen) belaufen sich auf insgesamt 845.000 Euro (davon 346.000 Euro für beruflichen Schulen und 499.000 Euro für weiterführende und Förderschulen).

Die Förderfähigkeit von Investitionsmaßnahmen in mobile Endgeräte weiterführenden Schulen und Förderschulen ist der Höhe nach begrenzt. Hierbei greifen zwei (alternative) Begrenzungsregelungen, von denen für jeden Zuwendungsempfänger nach Abschluss aller Investitionsmaßnahmen die „günstigere Regel“ (also der höhere Grenzbetrag) angewendet wird.

a) Begrenzung auf maximal 20 Prozent des Gesamtinvestitionsvolumens für alle allgemeinbildenden Schulen des Schulaufwandsträgers - die Ausgabemöglichkeit liegt bei diesen Schulen bei 617.361,33 Euro - oder
b) Begrenzung auf maximal 25.000 Euro Investitionsvolumen (bzw. 22.500 Euro Zuwendung) je einzelner allgemeinbildender Schule, wobei kein Ausgleich „ungenutzter" Beträge zwischen den einzelnen Schulen zulässig ist.

Die beruflichen Schulen sind von dieser Begrenzung nicht betroffen.

Ein Abruf der Zuwendungen ist daher erst nach Abschluss aller Investitionen möglich (daher auch die separate Antragstellung). Inwieweit bereits vorab Zuwendungen in Aussicht gestellt werden können (Betrag berufliche Schulen und/oder 22.500,- Euro pro weiterführende und Förderschule) bleibt abzuwarten.

Insgesamt stehen dem Landkreis daher aus dem „Digitalpakt Schule 2019 bis 2024" – Förderprogramm Digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR) noch etwa 495.000,- Euro für weitere Beschaffungen zur Verfügung.

„Sonderbudget Leihgeräte" im Digitalpakt Schule 2019 bis 2024

Im Rahmen des „Sonderbudget Leihgeräte" im Digitalpakt Schulen wurden in zwei Antragsrunden (Mai 2020 und Oktober 2020) folgende mobile Endgeräte zur Ausleihe an Schülerinnen und Schülern beschafft:

iPads mit Zubehör (Hüllen, Pens, ggf. Tastaturen)	384
Ladekoffer / Ladewägen	28
Microsoft Surfaces (Hüllen, Pens, ggf. Tastaturen)	324
Notebooks	38

Die Gesamtkosten beliefen sich auf insgesamt 531.633,53 Euro, wobei seitens der Regierung von Mittelfranken Zuwendungen in Höhe von 493.328,39 Euro (entspricht 92,79% der förderfähigen Gesamtkosten) bereits ausgezahlt wurden. Der Verwendungsnachweis wurde an die Regierung von Mittelfranken zur Überprüfung weitergeleitet.

„Sonderbudget Lehrerdienstgeräte" im Digitalpakt Schule 2019 bis 2024

Mit Schreiben vom 12.01.2021 wurde seitens des Kultusministeriums ein zusätzliches „Sonderbudget Lehrerdienstgeräte" im Digitalpakt Schulen aufgelegt. Inhaltlich geht es um die Anschaffung von Digitalen Endgeräten für Lehrkräfte, wobei die sog. „Lehrerdienstgeräte" unentgeltlich als personenbezogene digitale Dienstgeräte dauerhaft oder für einen längeren Zeitraum zur dienstlichen Verwendung innerhalb und außerhalb der Schule den Lehrkräften zugeordnet und in die vorhandene digitale Bildungsinfrastruktur der Schulen integriert werden. Die Konfiguration der Geräte soll im konkret vor Ort technisch leistbaren Umfang die dienstliche Kommunikation, Verwaltungstätigkeiten und die pädagogische Gestaltung des Unterrichts einschließlich Unterrichtsvor- und -nachbereitung nach Maßgabe der dienstlichen Erfordernisse und vorhandenen IT-Infrastruktur ermöglichen. Die kommunalen Körperschaften beschaffen hier ausdrücklich im Auftrag des Freistaats sowie ohne Anerkennung einer Rechtspflicht diese Lehrerdienstgeräte und binden sie in die vorhandene IT-Infrastruktur der Schulen ein.

Für den Landkreis ist hierfür ein Budget von maximal **426.000,00 Euro** (Festbetragsfinanzierung) vorgesehen, wobei zwischen 426 (Mindestgeräteanzahl) und 656 (Antragsgrenze) Geräten beschafft werden können. Im Festbetrag in Höhe von 1.000,00 Euro pro Geräteeinheit ist eine Verwaltungskostenpauschale von bis zu

250,00 Euro enthalten. Nachdem es keine originäre Aufgabe des Schulaufwandsträgers ist, das staatliche Personal (!) mit digitalen Dienstgeräten auszustatten, wurde angedacht lediglich Geräte in Höhe des zur Verfügung stehenden Rahmens (426.000,-00 Euro) zu beschaffen. Kosten die über den Festbetrag hinausgehen, hätten sonst vom Landkreis als freiwillige Leistung getragen werden müssen.

Die Umsetzung des Sonderförderprogramms gestaltete sich sehr schwierig. So war beispielsweise zu Beginn des Verfahrens unklar, wie sich die Mindestgeräteanzahl zusammensetzt und auf die einzelnen Schulen verteilt. Die Mitteilung über die „Mindestgeräteanzahl“ der einzelnen Schulen sollte erst mit Übermittlung des Bewilligungsbescheides erfolgen. Durch das Intervenieren des Bayer. Landkreistages wurden dann am 26.01.2021 „Mindestgerätezahlen“ als Orientierungshilfe übermittelt. Entsprechend dieser Zahlen wurden für jede Schule entsprechende „Budgets“ zugeteilt.

Die Abfrage an den Schulen ergab einen weitaus höheren Bedarf an Lehrerdienstgeräten, als die seitens der Regierung von Mittelfranken mitgeteilte Mindestgeräteanzahl. In enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen kamen wir dahingehend überein, weitere Geräte (bis zur Antragsgrenze von 656 Geräten) innerhalb des zur Verfügung stehende Kostenrahmens zu beschaffen, sollten die Mindestgeräteanzahl unterhalb der festgelegten 1.000,00 Euro pro Geräteeinheit liegen.

Um das Ausschreibungsverfahren zu beschleunigen wurden drei Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb für a) Apple Produkte (Los 1: iPads, Los 2: MacBooks) b) Microsoft Surfaces und c) Notebooks und Convertibles durchgeführt. Auf Grund der engmaschigen Vorgaben des Förderprogramms mussten nach Auswertung aller Angebote die Ausschreibungen zu den Apple Produkten (Los 1 iPads), den Microsoft Surfaces und den Notenbooks/ Convertibles aufgehoben und neu ausgeschrieben werden. Im Bereich der Microsoft Surfaces musste die zweite Ausschreibung auf Grund nicht mehr gegebener Lieferbarkeit nochmals aufgehoben und nach Rücksprache mit der betroffenen Schule ersatzweise Convertibles ausgeschrieben werden.

Trotz der insgesamt sieben Ausschreibungen konnte im Wege dringlicher Anordnungen eine zeitnahe Ausstattung der Lehrkräfte mit Lehrerdienstgeräten erfolgen. Auf die Sitzungsvorlagen der nichtöffentlichen Sitzung Nrn. SG12/050/2021, SG12/051/2021, SG12/052/2021, SG12/053/2021 wird verwiesen.

Erfreulicherweise konnten soweit alle Gerätewünsche der Schulen erfüllt werden und für manche Schulen sogar mehr Geräte innerhalb des vorgegeben Kostenrahmens beschafft werden.

Insgesamt wurden im Rahmen dieses Förderprogramms 469 Geräte bestellt, davon

iPad Air (64GB)	48
iPad Air (256 GB)	44
MacBooks	44
Convertibles	263
Notebooks	70

Die investiven Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 406.734,87 Euro, wobei die restlichen 19.265,13 Euro als Verwaltungskostenpauschale für mögliche Dienstleistungen (Einbindung in das Schulnetz, Einrichten der Geräte, etc.) vorgesehen sind. Die Regierung von Mittelfranken hat eine entsprechende Zuwendung in Höhe von 426.000,00 Euro bereits ausbezahlt.

Nachdem bei fünf Schulen – nach Absprache und Zustimmung der Schulleitungen - die

beschafften Geräte unter 750,00 Euro pro Geräteeinheit liegen, verringert sich der Zuschussanteil aus dem Sonderbudget Lehrerdienstgeräte geringfügig von 426.000,00 Euro um 1.945,26 Euro auf 424.054,74 Euro. Der Differenzbetrag in Höhe von 1.945,26 Euro wird nach Abschluss des Verwendungsnachweises voraussichtlich an den Zuschussgeber zurückzuzahlen sein.

Landkreis Erlangen-Höchstadt

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: SG12/058/2021

Sachgebiet:	SG 12 - Finanzen und Schulen	Datum:	17.06.2021
Bearbeitung:	Sven Czekal	AZ:	

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Schulausschuss	28.06.2021	öffentliche Sitzung

Aktuelle Entwicklungen aus dem Bildungsbüro Erlangen-Höchstadt

Sachverhalt:

Seit Januar 2016 nimmt der Landkreis Erlangen-Höchstadt auf Anregung von Landrat Alexander Tritthart an der Initiative „Bildungsregion in Bayern“ des Bayerischen Kultusministeriums und am Programm „Bildung integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) teil, seit Oktober 2016 zusätzlich am Programm „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“ (BMBF). Die vom BMBF geförderten Projekte wurden im August bzw. September 2020 erfolgreich abgeschlossen. Zum nachhaltigen Gelingen des Bildungsprozesses wurde schon frühzeitig mit der Umsetzung von erarbeiteten Projektvorschlägen der Arbeitskreise begonnen.

Nachfolgend wird der Stand der einzelnen Projekte der Bildungsregion dargestellt:

Arbeitskreis 1 „Bindung und Bildung als gemeinsamer Weg“:

Die pädagogischen Inhalte des Projektes wurden detailliert ausgearbeitet. Das daran anschließende Vergabeverfahren an eine Agentur bezüglich der Erarbeitung einer Kommunikations-Strategie zur Vermittlung der ausgearbeiteten Inhalte wurde abgeschlossen. Der Arbeitskreis hat sich zur Zusammenarbeit mit der Agentur 1601.communication GmbH aus Erlangen entschieden. Seitdem gab es mehrere Treffen des Arbeitskreises und der Agentur zur gemeinsamen Entwicklung der Kommunikationsstrategie. Zusätzlich fand ein Fotoshooting mit den Kindern einer beteiligten Kita statt, um Fotos für das Kampagnen-Material zu erstellen. Derzeit werden die Inhalte und das Material durch die Agentur erstellt, um anschließend mit der Kampagnenarbeit an den Kindertageseinrichtungen im Landkreis zu starten.

Arbeitskreis 4 „Fachstelle für eine Beteiligung von jungen Menschen mit Behinderung in der Bildungsregion – Inklusion nicht ohne Beteiligung“:

Es wurde eine Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Bildungsbüro, der Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt (West) e.V., der Lebenshilfe Erlangen e.V. sowie dem Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt gegründet. Am 09.03.2021 fand die halbjährliche Sitzung der Steuerungsgruppe statt, um die Ergebnisse der bisherigen Umsetzungsschritte zu diskutieren und das weitere Vorgehen zu planen. Zur Öffentlichkeitsarbeit wurden mehrere, kurze Image-Filme mit einem Jugendlichen mit Beeinträchtigung gedreht. Zum

Europäischen Protesttag zur Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung fand zusätzlich am 05.05.2021 ein Pressetermin mit Herrn Landrat Tritthart sowie dem Jugendlichen und den beteiligiten Lebenshilfen bei der Lebenshilfe Herzogenaurach statt.

Arbeitskreis 4 „Migrationssensible Bildungs- und Erziehungsberatung“:

In Zusammenarbeit und Diskussion mit mehreren Mitgliedern des Arbeitskreises 4 „Kein Talent darf verloren gehen“ und weiteren externen Partnern wurde eine Bedarfslücke im Bereich „migrationssensibler Bildungs- und Erziehungsberatung“ festgestellt. Konkret geht es dabei etwa um Beratung für Kinder und Jugendliche von EU-Arbeitsmigranten sowie weiteren Neuzugewanderten bezüglich der Eingliederung in das schulische Bildungssystem und eines erfolgreichen Wegs zum Bildungsabschluss. Um diese Lücke zu schließen, soll eine entsprechende Beratungsfachkraft, angesiedelt bei der Caritas als Trägerin, installiert werden. Derzeit läuft das Verfahren zur Stellenbesetzung.

Arbeitskreis 6 „Etablierung eines landkreisweiten Bildungsnetzwerkes“:

Alle Kommunen des Landkreises wurden gebeten, relevante Bildungsträger bzw. potentielle Projektpartner zu nennen. Die Ergebnisse wurden dann gebündelt und aufbereitet. Nach einer Auftakt-Veranstaltung mit etwa 25 interessierten Bildungsträgern, fanden weitere Planungstreffen des Arbeitskreises statt. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen im Bereich der Volkshochschulen findet am 15.06.2021 ein Treffen mit den Leitungen aller Volkshochschulen im Landkreis statt, um gemeinsam zu diskutieren und Lösungsansätze zu suchen, wie das Bildungsbüro die Zusammenarbeit zwischen den Volkshochschulen unterstützen kann, um die Volkshochschul-Landschaft nachhaltig zu stärken.

Neben der Realisierung der Projektideen der Arbeitskreise der Bildungsregion, setzt das Bildungsbüro des Landkreises derzeit zahlreiche weitere Projekte um:

„Klick, Klick, Traumberuf“ – Last Minute Azubi Speed-Dating:

Am 26. und 27.07.2021 findet online das interkommunale Last Minute Azubi Speed-Dating „Klick, Klick, Traumberuf“ statt. Schülerinnen und Schüler die für 2021 noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben sowie Betriebe die noch unbesetzte Lehrstellen für 2021 haben, werden hier zusammengeführt um sich in einem 15-minütigen Speed-Dating kennenzulernen und anschließend eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch oder bestenfalls einen Ausbildungsplatz zu vereinbaren. Unter Federführung der Bildungsbüros aus Landkreis und Stadt sowie der Berufsberatung der Arbeitsagentur, aber auch den Wirtschaftsförderungen und der Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer wird das Programm fertiggestellt. Derzeit findet eine Abfrage unter den Betrieben im Landkreis Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen statt, ob diese noch offene Lehrstellen bieten. Auf einer eingerichteten Homepage werden die Betriebe und ihre Lehrstellen dann aufgeführt. Schülerinnen und Schüler die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind können sich auf dieser anschließend für bestimmte Ausbildungsberufe oder spezifische Betriebe anmelden. Anschließend wird der Kontakt zwischen Betrieb sowie Schülerinnen und Schülern hergestellt.

Gütesiegel QP – Qualifiziertes Praktikum:

Seit September 2019 kooperieren der Landkreis Erlangen-Höchstadt und die Stadt Erlangen offiziell im Projekt „Qualifiziertes Praktikums“. Hierbei handelt es sich um ein Gütesiegel, das Betriebe und Schulen erhalten, wenn sie definierte Qualitätskriterien und festgelegte Abläufe bei der Durchführung von Schulpraktika einhalten. Im Gütesiegel QP arbeiten Schulen und Ausbildungsbetriebe eng, abgestimmt und vertrauensvoll zusammen. Ziel ist es, Berufsorientierung und Ausbildung zukunftsfähig zu gestalten und einen erfolgreichen Übergang in den Beruf zu ermöglichen.

Die Teilnahme des Landkreises zeigt sich mittlerweile auch in den Zahlen der teilnehmenden Schulen und Betriebe: Derzeit nehmen 10 Schulen (davon 4 aus dem Landkreis) und 42 Betriebe (davon 15 aus dem Landkreis) am Projekt teil. Am 11.11.2020 sowie am 17.11.2020 fanden Austauschtreffen zwischen beteiligten Schulen und Betrieben im Kleingruppenformat statt um erste Erfahrungen auszutauschen. Am 18.03.2021 sollte das erste große Netzwerktreffen aller Beteiligten stattfinden, wurde dann aber durch eine digitale Lösung am 29.04.2021 ersetzt. Die Resonanz war mit über 60 teilnehmenden Schulen, Betrieben, aber auch Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, sehr groß. In mehreren Breakout-Sessions wurden in gemischten Gruppen zahlreiche Ideen zur Optimierung des Projektes gesammelt und diskutiert. Der daraus resultierende „Ideen-Pool“ wurde im Anschluss thematisch sortiert, gebündelt und am 07.06.2021 in der Steuerungsgruppe erstmals auf Umsetzbarkeit geprüft. Mehrere der im Netzwerktreffen entstandenen Verbesserungsvorschläge sollen umgesetzt werden.

Arbeitskreis „Corona und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler“:

Im Zuge der Schulschließungen durch die Corona-Pandemie gründete sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bildungsbüros, um Problemlagen, insbesondere für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler, durch Homeschooling und Co. zu identifizieren. Es wurde eine Kurzbefragung unter den Schulleitungen der in Trägerschaft des Landkreis stehenden Schulen, der Grund- und Mittelschulen sowie den JaS-Fachkräften im Landkreis durchgeführt. Die entsprechenden Ergebnisse wurden durch das Bildungsbüro aufbereitet und mit dem Arbeitskreis diskutiert. Dabei wurden mehrere Projektideen entwickelt und ihre Realisierbarkeit bzw. Umsetzbarkeit diskutiert. Derzeit befindet sich das Projekt „Optimierte Lernförderung“ in Konzeption durch das mehr Schülerinnen und Schüler, die Anspruch auf Leistungen aus dem Paket für Bildung und Teilhabe haben, passgenau und zielgerichtet erreicht werden können.

Vierte Bildungskonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt:

Um den zweijährigen Veranstaltungsrhythmus zu etablieren, soll in diesem Jahr die mittlerweile 4. Bildungskonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt stattfinden. Erste Überlegungen und Planungen zur thematischen Ausrichtung sind bereits erfolgt. Da derzeit jedoch nicht absehbar ist, in welcher Form die Veranstaltung durchgeführt werden kann, soll diese gegen Ende des Jahres stattfinden. Hierzu wird auch überlegt das Format digital oder hybrid anzubieten.

Digitale Kreisjugendkonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt:

Am 22.10.2021 findet die erste digitale Kreisjugendkonferenz des Landkreises Erlangen-Höchstadt, unter Beteiligung des Bildungsbüros, statt. Das erste Planungstreffen ist für den 24.06.2021 angesetzt. Das Team des Bildungsbüros übernimmt hierbei die Moderation einer thematischen Arbeitsgruppe aus Kindern und Jugendlichen.

Digitale Bildungsregion:

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt wurde mit Schreiben vom 02.04.2020 mit dem Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion in Bayern“ ausgezeichnet. Die offizielle Siegelverleihung fand am 09.10.2020 durch die Bayerische Staatssekretärin im Kultusministerium Anna Stolz an der Regierung von Mittelfranken statt. Wie im Bewerbungskonzept angeführt, werden die einzelnen Projektideen sukzessive abgearbeitet. Im Rahmen des Arbeitskreises Jugendmedienkompetenz, der als Anknüpfungspunkt in diesem Bereich dient, wurden in den Sitzungen vom 16.11.2020 und 03.05.2021 erste Umsetzungsschritte für ein Projekt im Bereich der Sekundarstufe geplant.

Ehrenamtlicher Sprachmittlerpool des bfz Erlangen:

Der seit Jahresbeginn gemeinsam mit der Stadt Erlangen geförderte Sprachmittlerpool des bfz wird sowohl von den Landkreisbürgerinnen und Landkreisbürgern als auch von zahlreichen Institutionen mit Dolmetscherbedarf sehr gut angenommen. Seit Projektstart konnten 77 Personen als ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die in 34 Sprachen übersetzen können, akquiriert werden. Diese waren bisher in über 50 Einsätzen tätig. Das Bildungsbüro unterstützt bei der landkreisspezifischen Ausrichtung sowie der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes.

Netzwerk der Flüchtlings- und Integrationsberatung und des Jugendmigrationsdienstes:

Für eine gezielte Weiterentwicklung und Vernetzung der Flüchtlings- und Integrationsberatung und des Jugendmigrationsdienstes im Landkreis lädt das Bildungsbüro im zweimonatigen Turnus zu Netzwerktreffen ein, bei dem u.a. Bildungsbedarfe der neuzugewanderten Klientinnen und Klienten des Landkreises eingeholt und mögliche Handlungsempfehlungen für die (Bildungs-)Integration der Neuzugewanderten besprochen werden. Das nächste Treffen findet am 20.07.2021 statt.

Netzwerk Integration und Sprache:

Eine weitere Veranstaltung, die für mehr Vernetzung und Transparenz im Bereich Bildung und Integration sorgt, ist das interkommunale Netzwerk Integration und Sprache. Es wird gemeinsam mit der Stadt Erlangen organisiert und bietet allen Institutionen aus dem Bereich Sprache und Integration die Möglichkeit zu Austausch und gezielter Information. Nach einer coronabedingten Pause stehen derzeit die Planungen für das nächste Netzwerktreffen im Herbst an, das je nach Infektionslage in Präsenz oder digital stattfinden wird.